

NEUES LEBEN  
DIE BIBEL



NLB.

**SCM R.Brockhaus**

---

5. Auflage 2009

Taschenausgabe Hardcover – Motiv Blockschrift

Bestell-Nr. 225.071, ISBN 978-3-417-25071-8

Umschlaggestaltung: Provinzglück GmbH – [www.provinzglueck.com](http://www.provinzglueck.com)

5. Auflage 2009

Taschenausgabe – Motiv Joy

Bestell-Nr. 225.077, ISBN 978-3-417-25077-0

Umschlaggestaltung: Arne Claußen

Titelbild: © iStockphoto.com/solarseven

5. Auflage 2009

Taschenausgabe – Motiv Floral

Bestell-Nr. 225.075, ISBN 978-3-417-25075-6

Umschlaggestaltung: Arne Claußen

Titelbild: © iStockphoto.com/nico\_blue

5. Auflage 2009

Taschenausgabe – Motiv Tropfen

Bestell-Nr. 225.076, ISBN 978-3-417-25076-3

Umschlaggestaltung: Arne Claußen

Titelbild: © 2000 by Photodisc

1. Auflage 2009

Neues Leben. Die Bibel für Kids

Bestell-Nr. 225.074, ISBN 978-3-417-25074-9

Umschlaggestaltung: Provinzglück GmbH – [www.provinzglueck.com](http://www.provinzglueck.com)

1. Auflage 2009

Unterwegs – Die Bibel für Bus und Bahn

Bestell-Nr. 225.073, ISBN 978-3-417-25073-2

Umschlaggestaltung: Provinzglück GmbH – [www.provinzglueck.com](http://www.provinzglueck.com)

© Copyright der amerikanischen Originalausgabe:

Holy Bible, New Living Translation, copyright © 1996, 2004, 2007 by Tyndale House Foundation, Carol Stream, Illinois, USA. All rights reserved.

© Copyright der deutschen Ausgabe 2002/2006, SCM-Verlag, Witten

Ausgaben 2002 bis 2008 bei SCM Hänssler im SCM-Verlag GmbH & Co. KG

Ausgaben seit 2009 bei SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG

Website: [www.scm-brockhaus.de](http://www.scm-brockhaus.de)

E-Mail: [info@scm-brockhaus.de](mailto:info@scm-brockhaus.de)

Satz: Satz & Medien Wieser, Stolberg

Druck und Bindung: CPI-Ebner & Spiegel, Ulm

# INHALT

Einführung .....	7	Micha .....	1143
Abkürzungsverzeichnis .....	9	Nahum .....	1150
Maße und Gewichte .....	10	Habakuk .....	1153
Mitarbeiter an der »Neues Leben«- Bibelübersetzung .....	11	Zefanja .....	1157
		Haggai .....	1161
		Sacharja .....	1164
		Maleachi .....	1177
<b>Das Alte Testament</b>		<b>Das Neue Testament</b>	
1. Mose .....	15	Das Evangelium von Matthäus .....	3
2. Mose .....	81	Das Evangelium von Markus .....	55
3. Mose .....	138	Das Evangelium von Lukas .....	87
4. Mose .....	181	Das Evangelium von Johannes .....	141
5. Mose .....	237	Apostelgeschichte .....	181
Josua .....	286	Der Brief an die Römer .....	233
Richter .....	318	Der erste Brief an die Korinther ..	257
Rut .....	353	Der zweite Brief an die Korinther ..	280
1. Samuel .....	359	Der Brief an die Galater .....	295
2. Samuel .....	402	Der Brief an die Epheser .....	304
1. Könige .....	439	Der Brief an die Philipper .....	312
2. Könige .....	481	Der Brief an die Kolosser .....	318
1. Chronik .....	522	Der erste Brief an die Thessalonicher .....	323
2. Chronik .....	562	Der zweite Brief an die Thessalonicher .....	328
Esra .....	609	Der erste Brief an Timotheus .....	331
Nehemia .....	623	Der zweite Brief an Timotheus ..	338
Ester .....	643	Der Brief an Titus .....	343
Hiob .....	654	Der Brief an Philemon .....	346
Die Psalmen .....	692	Der erste Brief von Petrus .....	348
Die Sprüche .....	807	Der zweite Brief von Petrus .....	355
Der Prediger Salomo .....	839	Der erste Brief von Johannes .....	359
Das Hohelied .....	851	Der zweite Brief von Johannes .....	365
Jesaja .....	857	Der dritte Brief von Johannes .....	366
Jeremia .....	927	Der Brief an die Hebräer .....	367
Die Klagelieder Jeremias .....	1012	Der Brief von Jakobus .....	384
Hesekiel .....	1019	Der Brief von Judas .....	390
Daniel .....	1089	Die Offenbarung .....	392
Hosea .....	1113	Farbtafeln	
Joel .....	1125		
Amos .....	1129		
Obadja .....	1138		
Jona .....	1140		

# EINFÜHRUNG

## Das Besondere an der

### »Neues Leben«-Bibelübersetzung

Diese Bibelübersetzung ist ideal für Menschen auf der Suche nach einer Bibel, die in heutigem Deutsch geschrieben ist und sich gleichzeitig nah am Grundtext orientiert. Lebensnah, leicht verständlich und doch sachlich und inhaltlich zuverlässig sind die Kennzeichen dieser Bibelübersetzung.

Als Grundtext dienten die »Biblia Hebraica Stuttgartensia«, eine Überarbeitung der »Biblia Hebraica« von Rudolf Kittel und das »Novum Testamentum Graece« in der Bearbeitung von Nestle und Aland u. a. Des Weiteren wurden während der Übersetzung die Septuaginta, der samaritanische Pentateuch sowie alle weiteren relevanten Schriften berücksichtigt. Ein Expertenteam aus Theologen und Übersetzern/Lektoren hat in intensiver Zusammenarbeit den biblischen Grundtext so übersetzt, dass die Gedanken des Originaltextes wiedergegeben werden und dennoch dem heutigen Sprachgebrauch angepasst sind. Damit folgt man dem Vorbild und Charakter der amerikanischen »New Living Translation«. Diese Übersetzung, die sich zum Ziel setzt, den von den biblischen Autoren beabsichtigten Sinn den Lesern von heute zu vermitteln, ist sowohl textlich genau als auch sprachlich gut lesbar.

## Die Bibel zum Vorlesen

Heute wie in vergangener Zeit werden biblische Texte häufig laut vorgelesen und sollen dabei gut verstanden wer-

den. Die lebendige Sprache der »Neues Leben«-Bibelübersetzung eignet sich hervorragend zum Vorlesen, aber auch als Grundlage für Predigten und für das persönliche Bibelstudium.

## Sprachliche Besonderheiten und Ausnahmen

- Das häufig mit »Stiftshütte« übersetzte »Zeltheiligtum« wird mit »Zelt Gottes« wiedergegeben.
- Für *Zion* steht *Jerusalem*, wo sich *Zion* auf die Stadt, die Einwohner oder die Frauen Jerusalems bezieht. Ansonsten bleibt wie im hebräischen Text *Zion* bzw. *Tochter Zion* erhalten.
- Das priesterliche Kleidungsstück *Efod* ist mit *Priesterschurz* übersetzt bis auf die Stellen, wo *Efod* in Verbindung mit Hausgötzen (*Teraphim*) vorkommt.
- Bei der Weisheitsliteratur wurde besonders auf den poetischen Charakter der Sprache geachtet.
- Viele Ausdrücke, die den Menschen der damaligen Zeit verständlich waren, bedeuten für Leser heute etwas anderes. In diesen Fällen gibt die Übersetzung die heutige Bedeutung wieder. Was z. B. damals als Stadt galt, ist nach modernem Verständnis häufig nur ein Dorf.
- Die Sprache ist dem jeweiligen biblischen Buch sowie der historischen Zeit angemessen. So wird z. B. statt des Begriffs »Gouverneur« bewusst der historisch richtige Ausdruck »Statthalter« oder statt des Begriffs »Armee« »Heer« verwendet.

- Zentrale theologische Begriffe wie Sünde, Schuld, Gnade u. a. m. bleiben erhalten und werden nicht durch modernere Formulierungen in ihrer Bedeutung aufgelöst.

### Namenschreibung

Stellen, an denen im Grundtext die hebräische Bezeichnung *el, elohim* oder *eloah* steht, sind in dieser Bibelausgabe mit *Gott* wiedergegeben, außer wenn der Zusammenhang die Übersetzung *Götter* erfordert. Der Gottesname *Jahwe (JHWH)* wird mit **HERR** wiedergegeben, in der Zusammensetzung mit *adonai* als *Gott, der HERR*, zusammen mit *Zebaoth* als **HERR, der Allmächtige**.

Die Schreibung der Personen- und Ortsnamen folgt weitgehend den »Loccumer Richtlinien zur einheitlichen Schreibung biblischer Eigennamen«.

### Fußnoten zum Text

- In den Fußnoten finden sich ergänzende kulturelle und historische Informationen über Orte, Gegenstände und Personen der Bibel, die weitgehend unbekannt sind, um den Lesern die Botschaft der Abschnitte verständlicher zu machen. Dazu gehören auch Gewichte und Entfernungsangaben, die hier in gängige, für den heutigen Leser verständliche Einheiten umgewandelt werden.
- Sätze oder Begriffe, die zum besseren Verständnis freier vom Grundtext übersetzt wurden, werden in den Fußnoten aus dem Hebräischen bzw. Griechischen wörtlich wiedergegeben.
- Fußnoten, die mit einem *Oder (O.)* beginnen, zeigen unterschiedliche Übersetzungsmöglichkeiten der jeweiligen Textstellen.

**Mitarbeiter an der  
»Neues Leben«-Bibelübersetzung**

**Übersetzung:**

Dr. Sieglinde Denzel  
Dr. Friedemann Lux  
Susanne Naumann  
Marita Wilczek

**Theologische Prüfung:**

Martin Dillig  
Jürgen Friedemann  
Christian Grewing  
Thomas Josiger  
Prof. Dr. Heinz-Dieter Neef  
Andri Peter  
Wilhelm Schneider  
Michael Trunk  
Michael Wacker

**Lektorat:**

Ulrike Chuchra  
Dorothee Dziewas  
Johanna Hausmann  
Antje Hoffmann  
Johannes Mannhardt  
Maike Paul  
Renate Peter  
Barbara Sewald  
Beate Tumat

**Mit freundlicher Unterstützung der  
folgenden Testleser:**

Matthias Baumgärtner  
Thomas Baumgärtner  
Annedore Beck  
Norbert Graf  
Ulrich Holland  
Andreas Jensen  
Mirko Lau  
Johannes Mannhardt  
Manuel Rauchholz  
Andreas Schlüter  
Andreas Spingler  
Hansjörg & Rachel Wittlinger  
Frieder Zimmermann  
u. a.

# DAS ALTE TESTAMENT



# DAS ERSTE BUCH MOSE

## Der Schöpfungsbericht

**1** Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde. <sup>2</sup>Die Erde aber war wüst und öde, finster war es über den Wassern. Und der Geist Gottes schwebte über der Wasserfläche. <sup>3</sup>Da sprach Gott: »Es soll Licht entstehen!«, und es entstand Licht. <sup>4</sup>Und Gott sah, dass das Licht gut war. Dann trennte er das Licht von der Finsternis. <sup>5</sup>Gott nannte das Licht »Tag« und die Finsternis »Nacht«. Es wurde Abend und Morgen: der erste Tag.

<sup>6</sup>Und Gott sprach: »Es soll Raum zwischen den Wassern entstehen, der die Wasser voneinander trennt.« <sup>7</sup>Und so geschah es. Gott schuf diesen Raum, um die Wasser oberhalb und unterhalb dieses Raumes zu trennen. <sup>8</sup>Und Gott nannte den Raum »Himmel«. Es wurde Abend und Morgen: der zweite Tag.

<sup>9</sup>Und Gott sprach: »Die Wasser unter dem Himmel sollen sich an einem Ort sammeln, damit trockener Boden zum Vorschein kommt.« Und so geschah es. <sup>10</sup>Gott nannte den trockenen Boden »Erde« und die Wasserfläche »Meer«. Und Gott sah, dass es gut war. <sup>11</sup>Dann sprach er: »Auf der Erde soll Gras wachsen und sie soll Pflanzen hervorbringen, die Samen tragen, und Bäume voller unterschiedlichster Früchte, in denen ihr Same ist.« Und so geschah es. <sup>12</sup>Auf der Erde wuchs Gras sowie Pflanzen und Bäume, die Samen trugen. Und Gott sah, dass es gut war. <sup>13</sup>Es wurde Abend und Morgen: der dritte Tag.

<sup>14</sup>Und Gott sprach: »Am Himmel sollen Lichter entstehen, um den Tag von der Nacht zu unterscheiden. Sie sollen Zeichen sein, anhand derer die Jahreszeiten, die Tage und die Jahre bestimmt werden. <sup>15</sup>Diese Lichter am Himmel sollen auf die Erde scheinen.« Und so geschah es. <sup>16</sup>Gott schuf zwei große Lichter: das größere Licht für den Tag und das kleinere für die Nacht. Und Gott schuf auch die Sterne. <sup>17</sup>Er setzte diese Lichter an den Himmel, damit sie die Erde erhellten, <sup>18</sup>Tag und Nacht bestimmten und das Licht von der Finsternis unterschieden. Und Gott sah, dass es gut war. <sup>19</sup>Und es wurde Abend und Morgen: der vierte Tag.

<sup>20</sup>Und Gott sprach: »Im Meer soll es von Meerestieren wimmeln und Vögel sollen in der Luft fliegen.« <sup>21</sup>Und so schuf Gott alle Meerestiere, große und kleine, und alle Arten von Vögeln. Und Gott sah, dass es gut war. <sup>22</sup>Dann segnete Gott sie und sprach: »Die Fische sollen sich vermehren und die Meere füllen. Auch die Vögel sollen auf der Erde zahlreich werden.« <sup>23</sup>Und es wurde Abend und Morgen: der fünfte Tag.

<sup>24</sup>Und Gott sprach: »Die Erde soll alle Arten von Tieren hervorbringen – Vieh, Kriechtiere und wilde Tiere.« Und so geschah es. <sup>25</sup>Gott schuf alle Arten von wilden Tieren, Vieh und Kriechtieren. Und Gott sah, dass es gut war.

<sup>26</sup>Da sprach Gott: »Wir wollen Menschen schaffen nach unserem Bild, die uns ähnlich sind. Sie sollen über die Fische im Meer, die Vögel am Himmel,

über alles Vieh, die wilden Tiere\* und über alle Kriechtiere herrschen.«<sup>27</sup> So schuf Gott die Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er sie, als Mann und Frau schuf er sie.

<sup>28</sup>Und Gott segnete sie und gab ihnen den Auftrag: »Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde und nehmt sie in Besitz. Herrscht über die Fische im Meer, die Vögel in der Luft und über alle Tiere auf der Erde.«

<sup>29</sup>Und Gott sprach: »Seht her! Ich habe euch die Samen tragenden Pflanzen auf der ganzen Erde und die Samen tragenden Früchte der Bäume als Nahrung gegeben.<sup>30</sup> Allen Tieren und Vögeln aber habe ich Gras und alle anderen grünen Pflanzen als Nahrung zugewiesen.« Und so geschah es.<sup>31</sup> Danach betrachtete Gott alles, was er geschaffen hatte. Und er sah, dass es sehr gut war. Und es wurde Abend und Morgen: der sechste Tag.

**2** So wurde die Schöpfung des Himmels und der Erde mit allem, was dazugehört, vollendet.<sup>2</sup> Am siebten Tag vollendete Gott sein Werk und ruhte von seiner Arbeit aus.<sup>3</sup> Und Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn für heilig, weil es der Tag war, an dem er sich von seiner Schöpfungsarbeit ausruhte.

<sup>4</sup>Dies ist der Bericht von der Schöpfung des Himmels und der Erde.

### Der Mensch wird erschaffen

Als Gott, der HERR, den Himmel und die Erde erschaffen hatte,<sup>5</sup> wuchsen noch keine Pflanzen und Sträucher auf der Erde, denn Gott der HERR hatte es noch nicht regnen lassen. Und es gab noch keine Menschen, um den Boden

zu bebauen.<sup>6</sup> Doch Nebel stieg aus dem Erdboden auf und bewässerte das Land.<sup>7</sup> Da formte Gott, der HERR, aus der Erde den Menschen und blies ihm den Atem des Lebens in die Nase. So wurde der Mensch lebendig.

<sup>8</sup>Dann pflanzte Gott, der HERR, einen Garten in Eden, im Osten gelegen. Dort hinein brachte er den Menschen, den er erschaffen hatte.<sup>9</sup> Und Gott, der HERR, ließ alle Arten von Bäumen in dem Garten wachsen – schöne Bäume, die köstliche Früchte trugen. In der Mitte des Gartens wuchsen der Baum des Lebens und der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.

<sup>10</sup>Ein Fluss entsprang in Eden, der den Garten bewässerte und sich dann in vier Arme teilte.<sup>11</sup> Einer dieser Arme heißt Pischon, der um das Land Hawila fließt, wo Gold zu finden ist.<sup>12</sup> Das Gold jenes Landes ist außergewöhnlich rein; dort findet man auch Bedolachharz und den Edelstein Schoham.<sup>13</sup> Der zweite Arm heißt Gihon, der um das Land Kusch fließt.<sup>14</sup> Der dritte Arm ist der Tigris, der östlich von Assyrien fließt. Der vierte Arm heißt Euphrat.

<sup>15</sup>Gott, der HERR, brachte den Menschen in den Garten Eden. Er sollte ihn bebauen und bewahren.<sup>16</sup> Er befahl dem Menschen jedoch: »Du darfst jede beliebige Frucht im Garten essen,<sup>17</sup> abgesehen von den Früchten vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen. Wenn du die Früchte von diesem Baum isst, musst du auf jeden Fall sterben.«

<sup>18</sup>Dann sprach Gott, der HERR: »Es ist nicht gut für den Menschen allein zu sein. Ich will ihm ein Wesen schaffen, das zu ihm passt.«<sup>19</sup> Und Gott, der HERR, formte aus Erde alle Arten von

Tieren und Vögeln. Er brachte sie zu Adam\*, um zu sehen, welche Namen er ihnen geben würde. Und Adam wählte für jedes Tier einen Namen. <sup>20</sup>Er gab allem Vieh, den Vögeln und den wilden Tieren Namen. Doch er fand niemanden unter ihnen, der zu ihm passte. <sup>21</sup>Da ließ Gott, der HERR, Adam in einen tiefen Schlaf versinken. Er entnahm ihm eine seiner Rippen und schloss die Stelle wieder mit Fleisch. <sup>22</sup>Dann formte Gott, der HERR, eine Frau aus der Rippe, die er Adam entnommen hatte, und brachte sie zu ihm.

<sup>23</sup>»Endlich!«, rief Adam aus. »Sie ist ein Teil von meinem Fleisch und Blut! Sie soll ›Männin‹ heißen, denn sie wurde vom Mann genommen.« <sup>24</sup>Das erklärt, warum ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlässt und sich an seine Frau bindet und die beiden zu einer Einheit werden. <sup>25</sup>Adam und seine Frau waren beide nackt, aber sie schämten sich nicht.

### Der Mann und die Frau sündigen

**3** Die Schlange war das listigste von allen Tieren, die Gott, der HERR, erschaffen hatte. »Hat Gott wirklich gesagt«, fragte sie die Frau, »dass ihr keine Früchte von den Bäumen des Gartens essen dürft?«

<sup>2</sup>»Selbstverständlich dürfen wir sie essen«, entgegnete die Frau der Schlange. <sup>3</sup>»Nur über die Früchte vom Baum in der Mitte des Gartens hat Gott gesagt: ›Esst sie nicht, ja berührt sie nicht einmal, sonst werdet ihr sterben.««

<sup>4</sup>»Ihr werdet nicht sterben!«, zischte die Schlange. <sup>5</sup>»Gott weiß, dass eure

Augen geöffnet werden, wenn ihr davon esst. Ihr werdet sein wie Gott und das Gute vom Bösen unterscheiden können.«

<sup>6</sup>Die Frau sah: Die Früchte waren so frisch, lecker und verlockend – und sie würden sie klug machen! Also nahm sie eine Frucht, biss hinein und gab auch ihrem Mann davon. Da aß auch er von der Frucht. <sup>7</sup>In diesem Augenblick wurden den beiden die Augen geöffnet und sie bemerkten auf einmal, dass sie nackt waren. Deshalb flochten sie Feigenblätter zusammen und machten sich Lendenschurze.

<sup>8</sup>Als es am Abend kühl wurde, hörten sie Gott, den HERRN, im Garten umhergehen. Da versteckten sie sich zwischen den Bäumen. <sup>9</sup>Gott, der HERR, rief nach Adam\*: »Wo bist du?«

<sup>10</sup>Dieser antwortete: »Als ich deine Schritte im Garten hörte, habe ich mich versteckt. Ich hatte Angst, weil ich nackt bin.«

<sup>11</sup>»Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist?«, fragte Gott, der HERR. »Hast du etwa von den verbotenen Früchten gegessen?«

<sup>12</sup>»Die Frau«, antwortete Adam, »die du mir zur Seite gestellt hast, gab mir die Frucht. Und deshalb habe ich davon gegessen.«

<sup>13</sup>Da fragte Gott, der HERR, die Frau: »Was hast du da getan?«

»Die Schlange verleitete mich dazu«, antwortete sie. »Deshalb aß ich von der Frucht.«

<sup>14</sup>Da sprach Gott, der HERR, zu der Schlange: »Weil du das getan hast, sollst du unter allen zahmen und wilden Tieren verflucht sein. Dein Leben lang sollst du auf dem Bauch kriechen und Staub fressen. <sup>15</sup>Von nun an setze ich Feindschaft zwischen dir und der Frau

und deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen. Er wird dir den Kopf zertreten und du wirst ihn in seine Ferse beißen.«

<sup>16</sup>Dann sprach er zu der Frau: »Mit großer Mühe und unter Schmerzen wirst du Kinder zur Welt bringen. Du wirst dich nach deinem Mann sehnen, doch er wird über dich herrschen.«

<sup>17</sup>Und zu Adam sprach er: »Weil du auf deine Frau gehörest und von der verbotenen Frucht gegessen hast, soll der Ackerboden deinetwegen verflucht sein. Dein ganzes Leben lang wirst du dich abmühen, um dich davon zu ernähren. <sup>18</sup>Dornen und Disteln werden auf ihm wachsen, doch du musst dich vom Gewächs des Feldes ernähren. <sup>19</sup>Dein ganzes Leben lang wirst du im Schweiß deines Angesichts arbeiten müssen, um dich zu ernähren – bis zu dem Tag, an dem du zum Erdboden zurückkehrst, von dem du genommen wurdest. Denn du bist aus Staub und wirst wieder zu Staub werden.«

<sup>20</sup>Da gab Adam seiner Frau den Namen Eva, denn sie sollte die Mutter aller Menschen auf der ganzen Erde werden. <sup>21</sup>Und Gott, der HERR, machte Adam und seiner Frau Kleidung aus Tierfellen und zog sie ihnen an.

<sup>22</sup>Dann sprach Gott, der HERR: »Der Mensch ist geworden wie einer von uns, er kennt sowohl das Gute als auch das Böse. Nicht dass er etwa noch die Früchte vom Baum des Lebens pflückt und isst! Dann würde er ja für immer leben!« <sup>23</sup>Deshalb schickte Gott, der HERR, Adam und seine Frau aus dem Garten Eden fort. Er gab Adam den Auftrag, den Erdboden zu bearbeiten, aus dem er gemacht war. <sup>24</sup>Nachdem er sie aus dem Garten vertrieben hatte, stellte Gott, der HERR, Cherubim auf,

die mit einem flammenden, blitzenden Schwert den Weg zum Baum des Lebens bewachen.

## Kain, Abel und Set

**4** Adam\* schlief mit seiner Frau Eva und sie wurde schwanger. Und sie brachte Kain\* zur Welt und sagte: »Mit der Hilfe des HERRN habe ich einen Mann geboren.« <sup>2</sup>Später brachte sie einen zweiten Sohn zur Welt und nannte ihn Abel\*.

Abel wurde ein Schafhirte, Kain ein Bauer. <sup>3</sup>Nach einiger Zeit opferte Kain dem HERRN einen Teil seiner Ernte. <sup>4</sup>Und auch Abel opferte ihm von den erstgeborenen Lämmern aus seiner Herde und von ihrem Fett. Der HERR sah wohlwollend auf Abel und nahm sein Opfer an, <sup>5</sup>Kain und sein Opfer jedoch wies er zurück. Da wurde Kain sehr zornig und er blickte grimmig zu Boden.

<sup>6</sup>»Warum bist du so zornig?«, fragte der HERR ihn. <sup>7</sup>»Warum blickst du so grimmig zu Boden? Ist es nicht so: Wenn du Gutes im Sinn hast, kannst du frei umherschauen. Wenn du jedoch Böses planst, lauert die Sünde dir auf. Sie will dich zu Fall bringen. Du aber sollst über sie herrschen!«

<sup>8</sup>Später schlug Kain seinem Bruder Abel vor: »Komm, wir gehen aufs Feld hinaus.« Als sie dort waren, fiel Kain über seinen Bruder her und schlug ihn tot.

<sup>9</sup>Da fragte der HERR Kain: »Wo ist dein Bruder Abel?«

»Ich weiß es nicht«, entgegnete Kain. »Soll ich etwa ständig auf ihn aufpassen?«

<sup>10</sup>Doch der HERR sprach: »Was hast

# DAS NEUE TESTAMENT

# DAS EVANGELIUM VON MATTHÄUS

## Die Vorfahren von Jesus

**1** Dies ist ein Verzeichnis der Vorfahren von Jesus Christus, einem Nachkommen des Königs David und Abrahams:

- <sup>2</sup>Abraham war der Vater von Isaak.  
Isaak war der Vater von Jakob.  
Jakob war der Vater von Juda und seinen Brüdern.
- <sup>3</sup>Juda war der Vater von Perez und Serach (ihre Mutter war Tamar).  
Perez war der Vater von Hezron.  
Hezron war der Vater von Ram\*.
- <sup>4</sup>Ram war der Vater von Amminadab.  
Amminadab war der Vater von Nachschon.  
Nachschon war der Vater von Salmon.
- <sup>5</sup>Salmon war der Vater von Boas (seine Mutter war Rahab).  
Boas war der Vater von Obed (seine Mutter war Rut).  
Obed war der Vater von Isai.
- <sup>6</sup>Isai war der Vater von König David.  
David war der Vater von König Salomo (seine Mutter war Batseba, die Witwe Urias).
- <sup>7</sup>Salomo war der Vater von Rehabeam.  
Rehabeam war der Vater von Abija.  
Abija war der Vater von Asa\*.
- <sup>8</sup>Asa war der Vater von Joschaphat.  
Joschaphat war der Vater von Joram\*.  
Joram war der Vater\* von Usija.
- <sup>9</sup>Usija war der Vater von Jotam.  
Jotam war der Vater von Ahas.  
Ahas war der Vater von Hiskia.
- <sup>10</sup>Hiskia war der Vater von Manasse.  
Manasse war der Vater von Amon\*.  
Amon war der Vater von Josia.
- <sup>11</sup>Josia war der Vater von Jojachin\* und seinen Brüdern (die in der Zeit des Babylonischen Exils geboren wurden).
- <sup>12</sup>Nach dem Babylonischen Exil:  
Jojachin war der Vater von Schealtiel.  
Schealtiel war der Vater von Serubbabel.
- <sup>13</sup>Serubbabel war der Vater von Abihud.  
Abihud war der Vater von Eljakim.  
Eljakim war der Vater von Asor.
- <sup>14</sup>Asor war der Vater von Zadok.  
Zadok war der Vater von Achim.  
Achim war der Vater von Eliud.
- <sup>15</sup>Eliud war der Vater von Eleasar.  
Eleasar war der Vater von Mattan.  
Mattan war der Vater von Jakob.
- <sup>16</sup>Jakob war der Vater von Josef, dem Ehemann Marias.  
Maria war die Mutter von Jesus, der Christus\* genannt wird.
- <sup>17</sup>Von Abraham bis König David sind es insgesamt vierzehn Generationen, von David bis zum Babylonischen Exil wiederum vierzehn, und noch einmal vierzehn Generationen nach dem Babylonischen Exil bis zu Christus.

**1,3** Griech. *Aram*; s. auch 1,4. u. 1. Chronik 2,9-10. **1,7** S. 1. Chronik 3,10. **1,8a** S. 1. Könige 22,51 sowie die Anm. zu 1. Chronik 3,11. **1,8b** O. *Abnber*; so auch in 1,11. **1,10** S. 1. Chronik 3,14.

**1,11** Griech. *Jechonia*; so auch in 1,12. S. 2. Könige 24,6 und die Anmerkung zu 1. Chronik 3,16.

**1,16** Übersetzung von Hebr. *Messias*, d.h. der *Gesalbte*.

## Die Geburt von Jesus

<sup>18</sup>Und so wurde Jesus Christus geboren. Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt. Aber noch vor ihrer Hochzeit wurde sie, die noch Jungfrau war, schwanger durch den Heiligen Geist.

<sup>19</sup>Josef, ihr Verlobter, war ein aufrechter Mann. Um sie nicht der öffentlichen Schande preiszugeben, beschloss er, die Verlobung in aller Stille zu lösen.

<sup>20</sup>Während er noch darüber nachdachte, erschien ihm im Traum ein Engel des Herrn. »Josef, Sohn Davids«, sagte der Engel, »zögere nicht, Maria zu heiraten. Denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist.<sup>21</sup>Sie wird einen Sohn zur Welt bringen. Du sollst ihm den Namen Jesus\* geben, denn er wird sein Volk von allen Sünden befreien.«

<sup>22</sup>All das geschah, damit sich erfüllt, was Gott durch seinen Propheten angekündigt hat:

<sup>23</sup>»Seht! Die Jungfrau wird ein Kind erwarten! Sie wird einem Sohn das Leben schenken, und er wird Immanuel genannt werden. Das heißt, Gott ist mit uns.«\*

<sup>24</sup>Als Josef aufwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm gesagt hatte. Er nahm Maria zur Frau. <sup>25</sup>Josef aber rührte sie nicht an, bis ihr Sohn geboren war. Und Josef gab ihm den Namen Jesus.

## Der Besuch der königlichen Sterndeuter

**2** Jesus wurde in der Stadt Bethlehem in Judäa während der Herrschaft von König Herodes geboren. In dieser Zeit kamen einige Sterndeuter\* aus einem Land im Osten nach Jerusa-

lem und fragten überall: <sup>2</sup>»Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen\* und sind gekommen, um ihn anzubeten.«

<sup>3</sup>Ihre Frage versetzte Herodes in große Unruhe, und alle Einwohner Jerusalems mit ihm. <sup>4</sup>Er berief eine Versammlung der obersten Priester und Schriftgelehrten ein. »Wo soll denn der Christus nach Aussage der Propheeten zur Welt kommen?«, fragte er sie.

<sup>5</sup>»In Bethlehem«, sagten sie, »denn der Prophet hat geschrieben:

<sup>6</sup>»O Bethlehem in Judäa, du bist alles andere als ein unbedeutendes Dorf, denn ein Herrscher wird aus dir hervorgehen, der wie ein Hirte mein Volk Israel führen wird.«\*

<sup>7</sup>Daraufhin sandte Herodes eine geheime Botschaft an die Sterndeuter und bat sie zu sich. Bei dieser Zusammenkunft erfuhr er den genauen Zeitpunkt, an dem sie den Stern zum ersten Mal gesehen hatten. <sup>8</sup>Er sagte zu ihnen: »Geht nach Bethlehem und sucht das Kind. Wenn ihr es gefunden habt, kommt wieder her und erzählt es mir, damit ich auch hingehen kann, um es anzubeten!«

<sup>9</sup>Nach diesem Gespräch machten die Sterndeuter sich auf den Weg. Wieder erschien ihnen der Stern und führte sie nach Bethlehem. Er zog ihnen voran und blieb über dem Ort stehen, wo das Kind war. <sup>10</sup>Als sie den Stern sahen, war ihre Freude groß. <sup>11</sup>Sie gingen in das Haus und fanden das Kind mit seiner Mutter Maria, sanken vor ihm auf die Knie und beteten es an. Dann öffneten sie ihre Truhen mit Kostbarkeiten und beschenkten es mit Gold, Weihrauch und Myrrhe. <sup>12</sup>Als es Zeit war, wieder aufzubrechen, zogen sie jedoch auf ei-

1,21 Jesus bedeutet: »Der Herr rettet.« 1,23 Jesaja 7,14. 2,1 O. *königliche Astrologen*; griech. *magi*; so auch in 2,7.13.16. 2,2 O. *Wir haben seinen Stern im Osten gesehen.* 2,6 Micha 5,1; 2. Samuel 5,2.

nem anderen Weg in ihre Heimat zurück, denn Gott hatte sie in einem Traum davor gewarnt, zu Herodes zurückzukehren.

### Die Flucht nach Ägypten

<sup>13</sup>Nachdem die Sterndeuter gegangen waren, erschien Josef im Traum ein Engel des Herrn. »Steh auf und flieh mit dem Kind und seiner Mutter nach Ägypten«, sagte der Engel. »Bleib dort, bis ich dir sage, dass ihr zurückkehren könnt, denn Herodes will das Kind umbringen.« <sup>14</sup>Noch in derselben Nacht machte sich Josef mit dem Kind und dessen Mutter Maria auf den Weg nach Ägypten. <sup>15</sup>Dort blieben sie bis zum Tod des Herodes. Auf diese Weise erfüllte sich, was der Herr durch den Propheten gesagt hatte: »Ich habe meinen Sohn aus Ägypten gerufen.«\*

<sup>16</sup>Herodes war außer sich vor Zorn, als er erfuhr, dass die Sterndeuter ihn hintergangen hatten. Er schickte Soldaten aus, die in Bethlehem und der ganzen Umgebung alle Jungen im Alter von zwei Jahren und jünger umbringen sollten. Denn die weisen Männer hatten ihm erzählt, dass sie den Stern vor etwa zwei Jahren zum ersten Mal gesehen hatten.\* <sup>17</sup>Durch diese grausige Tat des Herodes erfüllte sich die Prophezeiung Jeremias:

<sup>18</sup>»Ein Schrei der Angst ertönt in der Stadt Rama – das Klagen und Trauern nimmt kein Ende. Rahel weint um ihre Kinder und lässt sich nicht trösten – denn sie sind tot.«\*

### Die Rückkehr nach Nazareth

<sup>19</sup>Als Herodes gestorben war, erschien Josef wieder ein Engel des Herrn im Traum. Er sagte zu ihm: <sup>20</sup>»Steh auf

und bring das Kind und seine Mutter zurück ins Land Israel, denn die, die das Kind umbringen wollten, sind tot.«

<sup>21</sup>Daraufhin kehrte Josef mit Jesus und Maria nach Israel zurück. <sup>22</sup>Als er aber erfuhr, dass Archelaus, der Sohn des Herodes, der neue Herrscher war, bekam er Angst. Und wieder erhielt er im Traum Gottes Anweisung: Er sollte nach Galiläa gehen. <sup>23</sup>Die Familie zog in die Stadt Nazareth, um sich dort niederzulassen. Damit erfüllte sich, was die Propheten vorausgesagt hatten: »Man wird ihn den Nazarener nennen.«

### Johannes der Täufer – der Wegbereiter

**3** Um diese Zeit fing Johannes der Täufer an, in der Wüste von Judäa zu predigen: <sup>2</sup>»Kehrt um und wendet euch Gott zu, denn das Himmelreich ist nahe\*.« <sup>3</sup>Schon Jesaja hatte auf Johannes hingewiesen, als er verkündete: »Er ist eine Stimme, die in der Wüste ruft: »Schafft Raum für das Kommen des Herrn! Ebnet ihm den Weg!«\*

<sup>4</sup>Johannes trug Kleider aus gewebtem Kamelhaar und einen Lederriemen um die Hüften; er ernährte sich von Heuschrecken und wildem Honig. <sup>5</sup>Aus Jerusalem, aus allen Teilen Judäas und aus dem ganzen Jordanland strömten die Menschen hinaus in die Wüste, um ihn predigen zu hören. <sup>6</sup>Und wenn sie ihre Sünden bekannt hatten, taufte er sie im Jordan.

<sup>7</sup>Als er aber sah, dass auch viele Pharisäer und Sadduzäer kamen, um sich von ihm taufen zu lassen, fuhr er sie an. »Ihr Schlangenbrut! Wer hat euch einge-

2,15 Hosea 11,1. 2,16 O. nach der Zeit, die er aus den Angaben der Gelehrten errechnet hatte.  
2,18 Jeremia 31,15. 3,2 O. ist gekommen oder kommt bald. 3,3 Jesaja 40,3.



redet, ihr könntet dem bevorstehenden Gericht Gottes entkommen? <sup>8</sup>Beweist durch euren Lebenswandel, dass ihr eure Sünden hinter euch gelassen und euch Gott zugewandt habt. <sup>9</sup>Es genügt nicht zu sagen: »Wir sind die Nachkommen Abrahams. Uns kann nichts geschehen.« Das beweist gar nichts. Wenn Gott wollte, könnte er aus diesen Steinen Kinder Abrahams machen. <sup>10</sup>Die Axt wird schon durch die Luft geschwungen, bereit, eure Wurzeln abzuhacken; denn jeder Baum, der keine guten Früchte bringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen.

<sup>11</sup>Ich taufe all diejenigen mit\* Wasser, die ihren Sünden den Rücken kehren und sich Gott zuwenden. Doch bald kommt einer, der ist viel stärker als ich – so viel gewaltiger, dass ich nicht einmal wert bin, sein Diener zu sein.\* Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer\* taufen.

<sup>12</sup>Er wird mit seiner Schaufel die Spreu vom Weizen trennen, den Dreschplatz aufräumen und den Weizen in die Scheune bringen; die Spreu aber wird er im ewigen Feuer verbrennen.«

### Die Taufe von Jesus

<sup>13</sup>Um diese Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan, um sich von Johannes taufen zu lassen. <sup>14</sup>Doch Johannes weigerte sich. »Eigentlich müsste ich mich von dir taufen lassen«, sagte er, »warum kommst du zu mir?«

<sup>15</sup>Jesus erwiderte: »Es muss sein. Wir müssen alles so halten, wie es von Gott aus sein soll.\*« Da taufte ihn Johannes.

<sup>16</sup>Als Jesus gerade aus dem Wasser stieg, öffnete sich der Himmel, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube

herabschweben und sich auf ihm niederlassen. <sup>17</sup>Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: »Dies ist mein geliebter Sohn, an ihm habe ich große Freude.«

### Die Versuchung

**4** Danach führte der Heilige Geist Jesus in die Wüste, weil er dort vom Teufel auf die Probe gestellt werden sollte. <sup>2</sup>Nachdem er vierzig Tage und vierzig Nächte keine Nahrung zu sich genommen hatte, war er sehr hungrig. <sup>3</sup>Da trat der Teufel\* zu ihm und sagte: »Wenn du der Sohn Gottes bist, dann verwandle diese Steine in Brot.«

<sup>4</sup>Doch Jesus erwiderte: »Nein! Die Schrift sagt: »Der Mensch braucht mehr als nur Brot zum Leben. Er lebt auch von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes kommt.«\*«

<sup>5</sup>Darauf nahm ihn der Teufel mit nach Jerusalem, auf den höchsten Punkt der Tempelmauer. <sup>6</sup>Dort sagte er: »Wenn du der Sohn Gottes bist, dann spring hinunter! Denn die Schrift sagt: »Er befiehlt seinen Engeln, dich zu beschützen. Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit deine Füße niemals stolpern.«\*«

Jesus antwortete: »Die Schrift sagt aber auch: »Fordere den Herrn, deinen Gott, nicht heraus.«\*«

<sup>8</sup>Als Nächstes nahm ihn der Teufel mit auf den Gipfel eines hohen Berges und zeigte ihm alle Länder der Welt mit ihren Reichtümern. <sup>9</sup>»Das alles schenke ich dir«, sagte er, »wenn du vor mir niederkniest und mich anbetest.«

<sup>10</sup>»Scher dich fort von hier, Satan«, sagte Jesus zu ihm. »Denn die Schrift

3,11a O. in. 3,11b Griech. *seine Sandalen zu tragen*. 3,11c O. *im Heiligen Geist und in Feuer*. 3,15 O. *Wir müssen alle Gerechtigkeit erfüllen*. 4,3 Griech. *der Versucher*. 4,4 5. Mose 8,3. 4,6 Psalm 91,11-12. 4,7 5. Mose 6,16.

sagt: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und nur ihm allein dienen.«\*«

<sup>11</sup>Da verließ ihn der Teufel, und Engel kamen und sorgten für Jesus.

### Der Beginn des öffentlichen Wirkens

<sup>12</sup>Als Jesus hörte, dass Johannes verhaftet worden war, verließ er Judäa und kehrte nach Galiläa zurück. <sup>13</sup>Doch er ging nicht nach Nazareth, sondern nach Kapernaum am See Genezareth, im Gebiet von Sebulon und Naftali.

<sup>14</sup>Auf diese Weise erfüllte sich die Prophezeiung Jesajas:

<sup>15</sup>»Im Lande Sebulon und Naftali, am See, jenseits des Jordan, in Galiläa, leben so viele Menschen, die Gott nicht kennen\*. <sup>16</sup>Dort hat das Volk, das im Dunkel lebt, ein helles Licht gesehen. Und über den Menschen in einem vom Tode überschatteten Land ist ein strahlendes Licht aufgegangen.«\*

<sup>17</sup>Von da an begann Jesus zu predigen: »Hört auf zu sündigen und kehrt um zu Gott, denn das Himmelreich ist nahe\*.«

### Die ersten Jünger

<sup>18</sup>Eines Tages, als Jesus am Ufer des Sees Genezareth entlangging, sah er zwei Brüder, die ihre Netze auswarfen. Simon, der später Petrus genannt wurde, und Andreas waren von Beruf Fischer. <sup>19</sup>Jesus rief ihnen zu: »Kommt mit und folgt mir nach. Ich will euch zeigen, wie man Menschen fischt!« <sup>20</sup>Sofort ließen sie ihre Netze liegen und gingen mit ihm.

<sup>21</sup>Etwas weiter am Ufer entlang sah er zwei andere Brüder, Jakobus und Johannes, die mit ihrem Vater Zebedäus in einem Boot saßen und ihre Netze

flickten. Auch sie rief er zu sich. <sup>22</sup>Ohne Zögern folgten sie ihm und ließen das Boot und ihren Vater zurück.

### Das Wirken von Jesus in Galiläa

<sup>23</sup>Jesus reiste durch ganz Galiläa und sprach in den Synagogen. Überall verkündigte er die Botschaft vom Reich Gottes und heilte die Menschen von ihren Krankheiten und Gebrechen.

<sup>24</sup>Die Neuigkeiten über ihn verbreiteten sich weit über die Grenzen Galiläas. Bald strömten die Kranken sogar aus Syrien herbei, um sich von ihm gesund machen zu lassen. Und ganz gleich, welche Krankheit und welche Beschwerden sie quälten, ob sie von Dämonen besessen, Epileptiker oder Gelähmte waren – er heilte sie.

<sup>25</sup>Große Menschenmassen umlagerten ihn, wohin er auch ging – es waren Leute aus Galiläa, aus den Zehn Städten\*, aus Jerusalem, aus ganz Judäa, selbst aus den Gegenden östlich des Jordan.

### Die Bergpredigt

**5** Eines Tages, als sich immer mehr Menschen um Jesus sammelten, stieg er mit seinen Jüngern auf einen Berg und setzte sich dort hin, um sie zu unterrichten.

### Die Seligpreisungen

<sup>2</sup>Und das lehrte er sie:

<sup>3</sup>»Gott segnet die, die erkennen, dass sie ihn brauchen\*, denn ihnen wird das Himmelreich geschenkt.

<sup>4</sup>Gott segnet die, die traurig sind, denn sie werden getröstet werden.

<sup>5</sup>Gott segnet die Freundlichen und